



Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2020

Impressum

DRK-Kreisverband
Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V.
Steinbacher Str. 27
74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 7588-0
E-Mail: service@drk-schwaebischhall.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Karl Rosenhagen,
Kreisverbandsvorsitzender

Bildnachweise:
Titel: DRK Bildarchiv
Seite 5: Jürgen Stanka
Seite 6: Privat
Seite 9: DRK-KV SHA-CR e.V.
Seite 10: DRK-KV SHA-CR e.V.
Seite 12: DRK-KV SHA-CR e.V.
Seite 17: DRK-KV SHA-CR e.V.
Seite 18: Andy Butz
Seite 19: Andy Butz
Seite 21: DRK-KV SHA-CR e.V.

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig die grammatikalisch männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.

Fotos ohne Corona-Schutzmaske und Hygiene-Abstandsregeln wurden vor Ausbruch der Pandemie aufgenommen.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Zahlen auf das Geschäftsjahr 2020 bzw. auf den Stand 31.12.2020.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Interview Präsidiumsmitglied.....	6
Interne Entwicklung.....	8
Rettungsdienst.....	9
Integrierte Leitstelle.....	12
Verwaltung.....	15
Rotkreuzdienste.....	16
Jugendrotkreuz.....	18
Soziale Dienstleistungen.....	20
Gut zu Wissen.....	24
Ausbildung.....	25
Unser Kreisverband in Zahlen.....	26
Unsere Standorte.....	27
Finanzen.....	28
Der Kreisverband sagt Danke.....	34
Das Präsidium.....	36
Unsere Grundsätze.....	37

Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie zu Jahresbeginn 2020 hat unser Leben, beruflich und privat, verändert und teilweise neu geordnet. Für den Kreisverband bedeutete dies eine komplette Veränderung und Neuplanung des Jahreshaushaltes. Kleiderläden wurden geschlossen, Kleidersammlungen vorübergehend eingestellt. Die Breitenausbildung musste gestoppt werden und die Kurse und Gruppen der allgemeinen Sozialarbeit konnten nicht mehr stattfinden.

Für das Ehrenamt bedeutete die Pandemie zunächst den kompletten Stopp der Sanitätsdienste bei öffentlichen Veranstaltungen, die nicht mehr stattfinden konnten. Auch die internen Bereitschafts- und Fortbildungsabende mussten pausieren und konnten später online durchgeführt werden. Im Hauptamt wurden Rettungsdienst und Krankentransport mit der schwierigen Infektionslage und extremen Hygienebedingungen konfrontiert, da die Mitarbeiter selbst noch keinen Impfschutz hatten. Die Impfkampagne begann erst am zweiten Weihnachtstag 2020 im Zentralen Impfzentrum Rot am See.

Rückblickend erinnern wir uns an die erschreckenden Meldungen beginnend im Januar 2020, der Feststellung des Krisenfalls für den Kreisverband und der Arbeit des Einsatzstabes nach festgelegten Regula-

rien. Der Hygieneplan legte die Arbeitsbedingungen der Geschäftsstelle und aller hauptamtlicher und ehrenamtlicher Bereiche fest. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wurden größtenteils in Homeoffice-Tätigkeiten und auch vorübergehend in Kurzarbeit versetzt.

Der Vorstand ist der Geschäftsführung, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen ehrenamtlichen Damen und Herren zu größtem Dank verpflichtet. Sie haben alle besonnen reagiert. Sie haben immer unsere Aufgabe, den Menschen in Not zu helfen, als ihre vordringliche Aufgabe gesehen und haben mit entsprechendem Selbstschutz, den durch das Corona-Virus erkrankten Menschen geholfen.

Besonders herausfordernd war der Aufbau eines Lagers mit Schutzmaterialien und die umgehende schnelle Verteilung der Schutzmaterialien an Alten- und Pflegeheime, Praxen und andere Einrichtung in einer unglaublich hektischen Zeit der Mangelverwaltung im zweiten Quartal 2020.

Der Ihnen vorliegende Geschäftsbericht ist trotz allem nicht nur von Pandemie-Themen bestimmt. Er zeigt Ihnen eindrucksvoll, was unser Kreisverband geleistet hat. Veränderungen wurden als Chance angenommen.

Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke in den Rettungsdienst, der Arbeit der Integrierten Leitstelle, des Ehrenamtes, des Jugendrotkreuzes und der Sozialen Dienstleistungen einschließlich des Betreuten Fahrdienstes.

Der DRK-Kreisverband ist gewachsen und er ist in der Krise weiter zusammengewachsen.

Unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die unsere Vorhaben täglich leben und mit Herzschlag betreiben, spreche ich ein großes DANKESCHÖN aus, Genauso wie unseren Fördermitgliedern und Unterstützern, die die Umsetzung und Aufrechterhaltung unserer Arbeit in den vielen Projekten und Angeboten durch ihren finanziellen Beitrag erst ermöglichen.

Wir bitten Sie, bleiben Sie uns weiterhin treu und unterstützen Sie uns!



Ihr Dr. Karl Rosenhagen
Kreisverbandsvorsitzender
DRK-Kreisverband
Schwäbisch Hall - Crailsheim e.V.

Interview Roland Miola

Roland Miola, seit 1990 Bürgermeister in Fichtenberg, ist seit 2016 in unserem DRK-Kreisverband stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender.

Seit wann sind Sie Mitglied im Roten Kreuz?

Seit 1992 bin ich Mitglied im DRK-Ortsverein Fichtenberg. Dort war ich auch von 1992 bis 2009 Ortsvereinsvorsitzender.

Wie sind Sie zum Roten Kreuz gekommen?

Das Rote Kreuz steht in direkter Verbindung zum Rathaus in Fichtenberg. Direkt neben dem Rathaus befindet sich der Bauhof, in dessen Gebäude nicht nur die Feuerwehr, sondern auch der DRK-Ortsverein sitzt. Bereits der Bürgermeister vor meiner Amtszeit war Vorsitzender des Ortsvereins in Fichtenberg. Somit hatte ich nicht nur durch die räumliche Nähe, sondern auch durch die Zusammenarbeit mit meinem Vorgänger Berührungspunkte.

Was begeistert Sie am Roten Kreuz?

Die Hilfsbereitschaft, die Kameradschaft und das gute Miteinander. Das Rote Kreuz ist in allen Notsituationen da. Wir sind als Rotes Kreuz ein Bestandteil des Gesamten. Zudem leistet das Rote Kreuz, als fest verwurzelter Bestandteil von Fichtenberg, starke Unterstützung für die Gemeinde und andere Vereine bei Veranstaltungen und Projekten. All dies hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für mich.



Roland Miola
Seit 29 Jahren Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz

wir haben es geschafft, eine gute Ausgangsposition für die Zukunft zu erarbeiten.

Was auch immer eine wesentliche Frage für uns war, sind Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt. Zu Beginn des Jahres 2020 fehlten uns Rettungsassistenten. Wir hatten mehr Arbeit als Personal zur Verfügung stand. Aber auch dieses Problem haben wir durch tolle Zusammenarbeit zu dieser Zeit lösen können.

Wo sehen die aktuell größten Herausforderungen für den Kreisverbands / das Rote Kreuz allgemein?

Unsere Bereitschaften schaffen das Fundament vor Ort. Unsere Aufgabe im Vorstand ist es dafür zu sorgen, dass wir nach wie vor örtlich präsent bleiben und unseren guten Ruf und das damit einhergehende Vertrauen erhalten.

Als Herausforderung sehe ich auch die notwendigen

Investitionen in Gebäude und Fuhrpark, im Hinblick darauf, dass Mitarbeiter ein gutes Arbeitsumfeld vorfinden und wir diesem gerecht werden wollen.

Zudem wird das Rote Kreuz auf lange Sicht neue Aufgabenfelder erschließen müssen. Aufgrund des Strukturwandels im Gesundheitswesen und der Bevölkerungsentwicklung müssen wir über Perspektiven nachdenken. Durch den demographischen Wandel muss sowohl die Senioren- und Altenarbeit als auch die Begeisterung junger Menschen für das Ehrenamt forciert werden. Dies würde dem Roten Kreuz zu mehr Sicherheit und stärkerer Wettbewerbsfähigkeit verhelfen.

Stellt das Erschließen neuer Aufgabenfelder in der Senioren- und Altenarbeit auch eine Möglichkeit für den Kreisverband dar?

Ja. Wir haben sehr viel Potenzial durch unser starkes Netzwerk, unseren im ganzen Landkreis verbreiteten Fuhrpark und die örtlichen Bereitschaften in den Kreisgemeinden. Wir sind daher näher an der Bevölkerung und können zeitnah helfen.

Was wünschen Sie sich wo der Kreisverband in 20 Jahren steht?

Ich wünsche mir, dass wir noch weiterhin in den Gemeinden so präsent mit den Bereitschaften und Vereinen sind und unserer Verantwortung gerecht werden. Zudem hoffe ich, dass wir mehr junge Menschen motivieren können, ins Rote Kreuz einzutreten und uns zu unterstützen. Denn davon leben wir und tragen einen wesentlichen Teil zur Grundversorgung bei.

Unsere Strukturen sind derzeit einzigartig und die gilt es zu erhalten.



Teil unserer Community werden!

www.facebook.com/drkkvsha

www.instagram.com/drkkvsha

Jubiläum

100 Jahre DRK e.V.

1863

Gründung des Württembergischen Sanitätsvereins – die erste nationale Rotkreuz-Gesellschaft auf deutschem Boden und weltweit, weitere Staaten folgen: zunächst Oldenburg, Hamburg und Preußen

1921

Gründung des DRK-Dachverbands – die bestehenden Rotkreuz-Vereine in Deutschland schließen sich zum Deutschen Roten Kreuz e.V. zusammen

1950

Neugründung des DRK im Westen und 1952 in der DDR nach Missbrauch während der NS-Zeit und Verbot durch die Alliierten 1945

1990

Wiedervereinigung des DRK-Ost und des DRK-West



Mich begeistert beim Roten Kreuz die Hilfsbereitschaft, die Kameradschaft und das gute Miteinander.

Sie sind seit vier Jahren stellvertretender Vorsitzender. Welche Themen haben Sie in den vergangenen Jahren besonders beschäftigt?

Beschäftigt haben mich die erheblichen Verluste durch den Betrieb eines Pflegeheims. Das Pflegeheim musste schlussendlich verkauft werden. Nun galt es die finanzielle Situation wieder in Ordnung zu bringen, aber

Portrait Mitgliederverwaltung

Marion Heieck ist seit 2008 in unserem Kreisverband und kümmert sich dabei unter anderem um die Mitgliederverwaltung. Im folgenden Interview erzählt Marion über sich und ihre Arbeit in der Mitgliederverwaltung.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit?

Im September 2010 habe ich die Rotkreuzbotschaft gelesen: „Humanitäre Organisation, die sich im Zeichen der Menschlichkeit für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen einsetzt.“ Dieser Slogan trifft für mich die richtigen Worte, was für mich das Rote Kreuz und somit auch meine Arbeit ausmacht. Zudem sind für mich die Grundsätze des DRK nicht nur leere Floskeln, sondern ich lebe sie auch im privaten Bereich.

Welche Bedeutung haben Mitglieder für unseren Kreisverband?

Die Mitgliedsbeiträge unserer Fördermitglieder werden für die satzungsgemäßen Aufgaben verwendet. In unserem Kreisverband betrifft dies die Geschäftsbereiche Soziale Arbeit (unter anderem Hausnotruf, Betreuer Fahrdienst und die Kleiderläden), Bereitschaften und Ortsvereine, die Erste Hilfe Ausbildung, das Jugendrotkreuz sowie den Bevölkerungsschutz.

Ohne Spenden könnten wir diese Kosten nicht tragen und den Aufgaben nicht nachgehen. Unsere Mitglieder haben somit eine besondere Bedeutung für uns, denn sie ermöglichen unsere Arbeit.

Warum wird Mitgliederwerbung betrieben?

Aufgrund des demografischen Wandels und verändertem Spendenverhalten wird es für das DRK immer schwieriger, diese wichtigen Gelder zu sichern. Somit ist es für uns immer wichtiger neue Mitglieder zu werben.

Wirkt sich die Pandemie auf die Verwendung der Spenden aus?

Ja. Mit der Pandemie ereilte uns die wohl größte Herausforderung der letzten Jahre, die wir als Gesellschaft, aber auch jeder Einzelne im privaten und beruflichen Umfeld zu bewältigen haben. Als Kreisverband kommt uns dabei eine sehr bedeutsame Aufgabe zur erfolgreichen Bewältigung zu. Dies gelingt uns unter anderem durch unsere zahlreichen ehrenamtlichen

Mitarbeiter. Durch die Beiträge unserer Fördermitglieder können wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter entsprechend ausbilden und ausrüsten.

Wie wird man Mitglied?

In unserem Kreisverband besteht derzeit die Möglichkeit eine Fördermitgliedschaft durch direkten Kontakt mit mir abzuschließen. Diese kann entweder für die Person selbst abgeschlossen oder verschenkt werden. Eine weitere Möglichkeit eine Mitgliedschaft abzuschließen ist bei der jährlichen Haustürwerbeaktion.

Wie läuft die Haustürwerbeaktion ab?

Die Haustürwerbeaktion wird jedes Jahr von uns durchgeführt. Dabei sind einige Wochen Werber im Namen des DRK in verschiedenen Gemeinden, welche zum Bereich unseres Kreisverbandes gehören, unterwegs. Die Werber tragen DRK-Kleidung und besitzen einen Dienstaussweis. Geldspenden nehmen sie nicht entgegen, sondern füllen nur über ein Tablet mit den Interessenten online die Mitgliedschaft aus.

Ist die Haustürwerbung ein umstrittenes Thema?

Ja, da es häufig zu Missverständnissen kommt und die Werbung für Unrechtmäßig gehalten wird. Um unsere Seriosität zu wahren, ist jedes Jahr vor der Haustürwerbung viel Öffentlichkeits- und Pressearbeit notwendig. Bei hohen Spenden werden die Mitglieder vor Einzug des Geldes nochmals kontaktiert, um nicht nur die Richtigkeit, sondern auch um unsere Vertrauenswürdigkeit sicherzustellen.

Obwohl die Haustürwerbung ein umstrittenes und für uns ein arbeitsintensives Thema darstellt, ist sie die wichtigste Form der Mitgliedergewinnung. Die Haustürwerbung hat somit für den Kreisverband eine große Bedeutung.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf bei der Aktion zu gewährleisten, investiere ich gerne jedes Jahr viel Zeit und Engagement in die Schulung und das Monitoring der Werber.

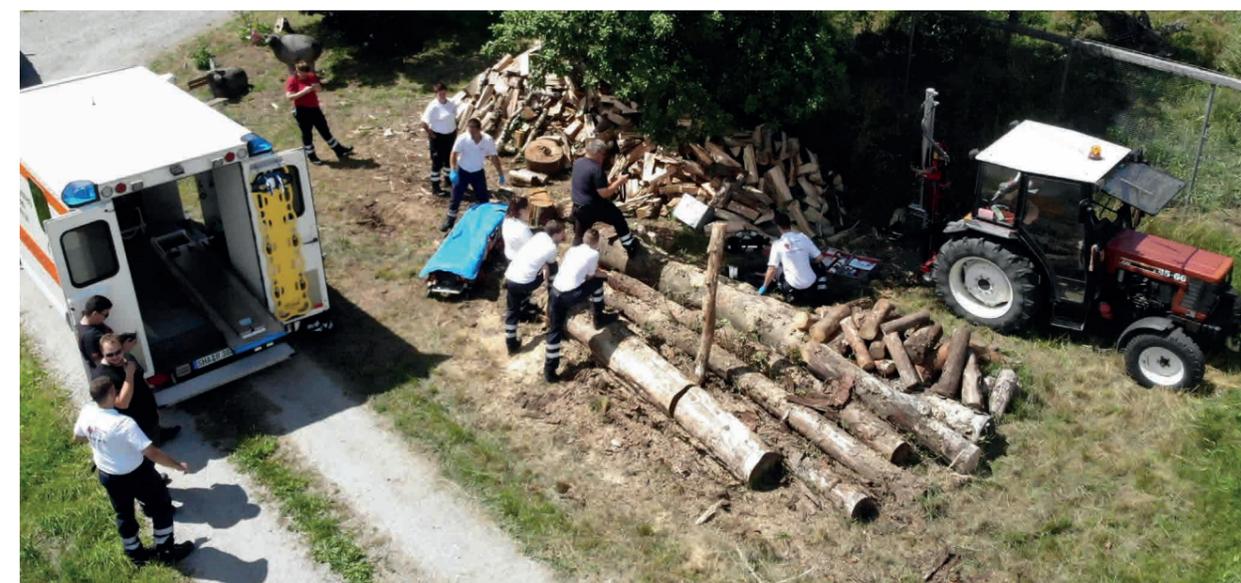
Übungstag Auszubildende zum Notfallsanitäter

Mittlerweile fester jährlicher Bestandteil der Notfallsanitäterausbildung.

Seit vier Jahren findet nun schon jedes Jahr für die Notfallsanitäterauszubildenden im zweiten Lehrjahr in Mainhardt ein Übungstag statt. Die Auszubildenden arbeiten in Teams mit einem vollständig ausgestatteten Rettungswagen diverse Notfälle ab, die realistischer kaum sein können. Einsatzorte und Fallbeispiele werden vom Jugendrotkreuz Mainhardt mit Mimen und Schminkern entsprechend ausgestattet. Das Ganze

wird gefilmt und im Anschluss nochmals analysiert. So können die Auszubildenden ihre eigene Arbeit reflektieren.

Dieses Jahr konnten wir zum ersten Mal auf eine Drohne zurückgreifen und Bilder und Videos von oben machen. Im nächsten Jahr soll dann noch eine Bodycam für den Teamführer eingesetzt werden.



Erster Rettungshelferkurs im Rettungsdienst

Der DRK Rettungsdienst hat für die Freiwilligendienstleistenden erstmalig einen Rettungshelferkurs im Kreisverband durchgeführt.

Im August 2020 wurde unter der Leitung von Thomas Blümlein ein Rettungshelferkurs für unsere Freiwilligendienstleistenden „inhouse“ im eigenen Kreisverband durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit der DRK Landesschule konnten wir diesen Kurs für 22 junge Menschen im DRK-Haus Honhardt umsetzen.

Hier wurden die Grundlagen im Rettungsdienst vermittelt und schon im Kurs auf die speziellen Gegebenheiten des DRK Rettungsdienstes hingearbeitet. Die Vorteile, den Kurs im eigenen Kreisverband durchzuführen, lagen klar auf der Hand. Die neuen Mitarbeiter

konnten sich mit den Geräten und Abläufen im Rettungsdienst vertraut machen und arbeiteten direkt mit dem Material, welches ihnen später auch zur Verfügung steht. Zudem förderte der Rettungshelferkurs im eigenen Kreisverband das Teambuilding, da sich die Freiwilligendienstleistenden direkt kennenlernen konnten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Kurses freuen wir uns schon, den Kurs im August 2021 ebenfalls wieder durchzuführen.



Neues Bereichsleitungsteam im Rettungsdienst

Seit März 2020 ist nun das neue Team der Bereichsleitung im Rettungsdienst komplett. Im Bereich Schwäbisch Hall übernimmt Raimund Gand die Leitung. Die Leitung im Osten des Landkreises, was die Bereiche Crailsheim und Blaufelden abdeckt, übernimmt Johannes Richter. Die im Jahr 2020 neu eingeführte Führungsstruktur der Bereichsleitung ersetzt das langjährige Modell der Rettungswachenleiter und wird erweitert durch direkte Zusammenarbeit mit Rettungsdienstleitung wie auch Geschäftsführung.

Neuanschaffung Krankentransportfahrzeuge

Anfang des Jahres 2020 wurden im Kreisverband fünf neue Fahrzeuge für den Krankentransport beschafft. Die neue Flotte besteht aus Fahrzeugen vom Typ „Ford Custom Transit“, welche einen Ausbau im Patientenraum der Firma Miesen vorweisen und verteilt sich auf die Rettungswachen Schwäbisch Hall mit vier Fahrzeugen sowie ein Fahrzeug auf der Rettungswache Crailsheim.

Auslagerung Krankentransport

Auch der Krankentransport des Kreisverbandes war von den Auswirkungen der Pandemie stark betroffen.

Zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde das Tragen von zusätzlicher Schutzausrüstung angeordnet. Der Verlauf der Inzidenzwerte forderte, dass sechs Krankentransporter im Bereich Schwäbisch Hall ausgelagert und innerhalb eines Jahres drei Mal den Standort wechseln mussten.

Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 konnte zusammen mit dem Optima Sportpark eine schnelle und

situationsgerechte Lösung bis Ende Mai 2020 gefunden werden. Darauf erfolgte ein Umzug in die Straßenmeisterei nach Michelfeld, welchem nach acht Wochen eine Verlegung nach Gschlachtenbretzingen folgte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankentransportes mussten hier viel Flexibilität und Verständnis für die pandemiebedingten Umstände zeigen.

Eine Rückführung der Fahrzeuge auf die Rettungswache ist schnellstmöglich entsprechend der Pandemielage geplant.



Ein Jahr für ein ganzes Leben

Wir bieten Freiwilligendienste in den Bereichen:

- + Krankentransport / Notfallrettung
- + Betreuer Fahrdienst (BFD)
- + Kombination: BFD / Disposition / Hausnotruf / Büro
- + Kleiderladen
- + Breitenausbildung
- + Soziale Dienste

**freiwilligen
dienste**
weil ich will.

Leitstellenarbeit im Pandemie- modus

Eine der Corona-Pandemie geschuldete, deutlich gestiegene Anzahl von Dispositionstätigkeiten und Hilfeersuchen an die Integrierte Leitstelle machte personell eine unkonventionelle Lösung erforderlich. Bewährt haben sich das Lageführungskonzept sowie die Alarmstufen zur Nachbesetzung bei Sonderlagen.

Ein turbulentes Jahr erlebten die Disponenten der Integrierten Leitstelle. Von März an bestimmte das Coronavirus maßgeblich die Arbeit der 15 Mitarbeiter der Leitstelle. Als Startpunkt kann die vorsorgliche Schließung eines Schulzentrums in Schwäbisch Hall betrachtet werden. Die diensthabenden Disponenten und der Lageführungsdienst haben diese Informationen und Anordnungen über die Notfallinformations- und Nachrichten-App des Bundes, kurz NINA, erfolgreich an die Bevölkerung ausgesendet.

Der im weiteren Verlauf der Pandemie stetig steigende Aufwand zur Bewältigung von Akuteinsätzen, rettungsdienstlichen Krankentransporten, Verlegungen und Hilfeersuchen für den ärztlichen Notdienst führte hinsichtlich der personellen Situation zu einer unkonventionellen, aber pragmatischen Lösung. Hier konnte man eine Aufweichung der bestehenden Vorgaben bezüglich der Grundvoraussetzungen für Personal Integrierter Leitstellen durch das Innenministerium nutzen und ein Konzept zur Einsetzung sogenannter Calltaker bzw. Notrufsachbearbeiter erstellen. Innerhalb kürzester Zeit konnten drei notfallmedizinisch erfahrene Mitarbeiterinnen aus dem Rettungsdienst bzw. der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes gefunden werden,



RTH im Anflug auf das Helipad des Klinikums und RTH auf Ausweichlandeplatz Optima-Sportpark Auwiese Schwäbisch Hall

die sich zu einer Tätigkeit in der Integrierten Leitstelle bereit erklärten.

Die Einarbeitung erfolgte nach festem Konzept durch den Praxisanleiter der Leitstelle. Durch intensive Trainings konnten die drei Mitarbeiterinnen fit gemacht werden für alle Belange rettungsdienstlicher und feuerwehrtechnischer Natur.

Zu einem festen und sicheren Bestandteil ihrer Arbeit wurde das Tool der strukturierten Notrufabfrage SNA, welcher Schritt für Schritt durch das entsprechende Telefongespräch führt. Als weitere Sicherheitsstufe wurde im Einsatzleitsystem eine Übergabefunktion der abgefragten Informationen eingerichtet. So musste jeder Einsatz

vor Alarmierung noch einmal durch die diensthabenden Disponenten gegengeprüft werden. Eine Zeitverzögerung entstand dadurch jedoch nicht. Der Einsatz der Calltakerinnen erfolgte immer als jeweils zusätzliche Kraft und führte zu einer deutlichen Arbeitserleichterung durch Verteilung auf nun drei Einsatzleitplätze.

Zum Erhalt der Betriebsfähigkeit der Integrierten Leitstelle wurden hohe Sicherheits- und Hygienestandards entwickelt und konsequent umgesetzt. So wurden unter anderem ein generelles Betretungsverbot für leitstellenfremde Personen ausgesprochen, Spender für Desinfektionsmittel installiert, ein Konzept zur Desinfektion der Leitstellenplätze bei Schichtübergaben entwickelt und Vorgaben zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes erstellt. Als höchste Stufe der Corona-Sicherheitsmaßnahmen wurde sogar ein Ausnahmeplan zur dauerhaften, isolierten Unterbringung von Leitstellenpersonal in den Räumen der Integrierten Leitstelle verfasst. Dazu gehörte u.a. die Einlagerung von Verpflegung und Vorplanung von Dienstmodellen bei Verbleib des Personals am Dienstort. Dieser Ausnahmeplan musste jedoch nicht angewandt werden.

Durch die aufgeführten und weitere, nicht genannte Maßnahmen

konnte ein sicherer Betrieb der Integrierten Leitstelle als eine der wichtigsten Einrichtungen eines Landkreises gewährleistet bleiben.

Sehr gut bewährt haben sich auch in Pandemiezeiten die Alarmstufen zur schnellen Erhöhung der Personalvorhaltung bei Sonderlagen. Die Stufe „Ring-1“ wurde aufgrund gesteigerten Einsatzaufkommens mehrfach ausgelöst. Hierbei handelt es sich um eine Alarmierung von Disponenten der Integrierten Leitstelle, die ihren Wohn- bzw. Aufenthaltsort im unmittelbaren Umfeld der Leitstelle haben. Dadurch kann das Personal innerhalb kürzester Zeit der aktuellen Lage angepasst und verstärkt werden. In der Regel handelte es sich um einen sprunghaften Anstieg des Einsatzaufkommens in Verbindung mit Covid-19. So mussten beispielsweise in der Hochphase der ersten Pandemiewelle im April 2020 oftmals mehrere Rettungshubschrauber gleichzeitig disponiert werden, um schwer an Corona erkrankte Menschen vom Schwäbisch Haller Diakonieklinikum in andere Kliniken zu verlegen.

Ebenfalls vermehrt kam es zu Einsätzen des Lageführungsdienstes. Die Nachalarmierungen von Leitstellenpersonal machen grundsätzlich eine geordnete Führung des Leitstellenbetriebs erforderlich. Auch mussten immer wieder

Entscheidungen getroffen werden, für die der Rat von Führungsdienst oder Leitstellenleitung herangezogen wurde. Der Lageführungsdienst der Integrierten Leitstelle ist nach Dienstplan geregelt und rund um die Uhr alarmierbar.

Nach wie vor kommt es pandemiebedingt immer wieder zu Anrufspitzen, die eine erhöhte Belastung für das Leitstellenpersonal darstellen. Fehlgeleitete Anrufe bezüglich Impfterminen oder Auskunftswünsche beanspruchen das Personal stark. Kurzfristige Abhilfe schafft hier die „Ring-1“-Alarmierung bzw. werktags zu den regulären Bürozeiten auch ein neu eingerichteter „Hausalarm“, der Personal aus Administration und Verwaltungsdienst der Integrierten Leitstelle zur Verstärkung des Leitstellenbetriebs hinzuzieht. Die Stufe „Hausalarm“ befindet sich unterhalb der Schwelle des „Ring-1“ und schafft die Möglichkeit der schnellen Besetzung von einem bis drei weiteren Einsatzleitplätzen.

Die Integrierte Leitstelle ist bisher gut durch die Covid-19-Pandemie gekommen. Zu einem Corona-Ausbruch innerhalb des Personals der Integrierten Leitstelle kam es nicht. Quarantänemaßnahmen hielten sich in Grenzen und hatten zu keiner Zeit Einfluss auf den sicheren Betrieb der Leitstelle.



 **Deutsches Rotes Kreuz**

Wir lassen Sie im Alter nicht alleine.

Die Sozialen Dienste des Roten Kreuzes

Pandemie – aber kein Stillstand

Trotz erschwerter Arbeitsbedingungen durch die Pandemie konnten Projekte realisiert und die Notleitstelle in Schwäbisch Hall in Betrieb genommen werden.

Trotz erhöhter Belastung durch die Covid-19-Pandemie konnten Projekte realisiert und vollendet werden. So führte beispielsweise die Firma CERTIQ erneut erfolgreich ein Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems durch. Insbesondere die Schwerpunkte Personalmanagement, Fort- und Weiterbildung, Risikomanagement und Sonderlagen fanden Beachtung im Audit und konnten erfolgreich bestätigt werden.

Ein weiteres, großes Projekt war der Aufbau und die Inbetriebnahme einer Notleitstelle. Eingerichtet in einer Feuerwache im Kreisgebiet befindet sich nun eine vollwertig einsatzbereite Redundanzleitstelle mit vollständiger technischer Infrastruktur zur Betriebsüber-

nahme im Falle einer Räumung der Stammlitstelle. Bei einer Evakuierung der Räumlichkeiten im eigentlichen Leitstellengebäude kann innerhalb kürzester Zeit der Betrieb in der Notleitstelle geordnet hochgefahren werden. Dazu wurden klare Konzepte entwickelt, um schnellstmöglich Notrufleitungen und Kommunikations- sowie Dokumentationseinrichtungen in Betrieb nehmen zu können.

Mit der Inbetriebnahme der Notleitstelle hat der Landkreis Schwäbisch Hall nun eine Sicherheitseinrichtung zur Verfügung, wie sie nur in wenigen anderen Leitstellenbereichen im Bundesgebiet vorhanden ist. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger wurde damit deutlich erhöht.

Die Pandemie stellt die ServiceZentrale vor Herausforderungen

Das Jahr 2020 brachte viele Veränderungen in der Geschäftsstelle. Zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden hatte die ServiceZentrale alle Hände voll zu tun.

Mit dem Beginn der Pandemie musste die Geschäftsstelle die Besucherströme neu lenken. Um unseren Kunden den persönlichen Kontakt weiterhin zu ermöglichen, wurde draußen eine Klingel angebracht. Unter Einhaltung der Abstandsregelungen, den notwendigen Schutzmaßnahmen und dem Ausfüllen von Besucherformularen konnten wir so unsere Kunden weiterhin persönlich betreuen. Das telefonische Gespräch wurde in dieser Zeit noch wichtiger.

Währenddessen wurde ein neues Hygienekonzept erarbeitet und umgesetzt. So wurden unter anderem Spender für Desinfektionsmittel im Gebäude platziert und Hinweisschilder mit den Corona-Regeln angebracht.

Die Breitenausbildung konnte im Juli durch die Einhaltung von Hygienemaßnahmen extern wieder ausgeführt werden. Dazu wurden für die ServiceZentrale weitere Maßnahmen, wie das zeitaufwändige einzelne Verpacken von Masken notwendig. Zur Vorbereitung eines Erste-Hilfe-Kurses mussten sukzessive weitere Materialien vorbereitet werden, wie Einmaldecken, Fieberthermometer, CO2-Luftmessgeräte, FFP2-Masken und mehr Desinfektionsmittel. Erste-Hilfe-Kurse

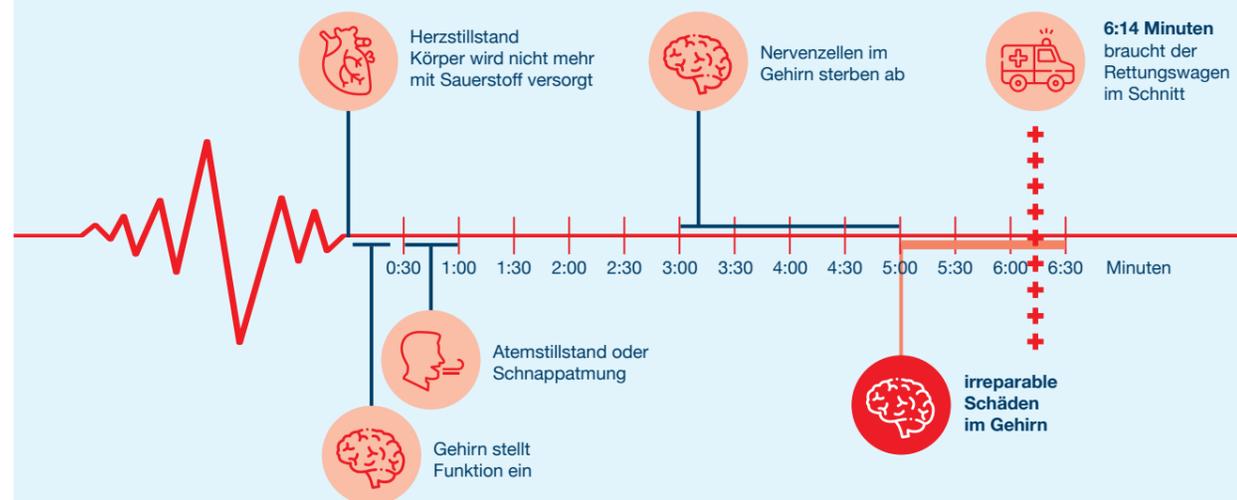
im Haus waren leider weiterhin nicht möglich.

Zu Beginn der Pandemie war die ServiceZentrale für die Bestellannahme medizinischer Schutzausrüstung wie Schutzmasken, Einmalkittel und Handschuhe zuständig. Unser Kreisverband wurde vom Landkreis Schwäbisch Hall mit der landkreisweiten Versorgung und Verteilung von Schutzausrüstung beauftragt. Täglich gingen hier viele Anrufe aus den Arztpraxen ein, die nicht wussten, wie sie ohne die dringend benötigte Schutzausrüstung weiterarbeiten sollten. Aufgrund des hohen Anrufaufkommens übernahm diese Aufgabe nach einigen Wochen die Fahrdienst-Disposition. Regelmäßig wurden große Bestellungen von Handschuhen, Masken und Desinfektionsmittel an die Geschäftsstelle geliefert, welche die ServiceZentrale weiterleiten musste.

Die von der Regierung beschlossene nächtliche Ausgangssperre verursachte weitere Maßnahmen. Die ServiceZentrale stellte zunächst Bescheinigungen für die Mitarbeiter zur Bestätigung der Systemrelevanz aus. Im Verlaufe der Pandemie wurden diese durch Mitarbeiterausweise ersetzt.

Der Herz-Kreislauf-Stillstand

Darum ist es so wichtig, schnell Erste Hilfe zu leisten:



Blutspenden = Leben retten

Infos und Termine unter www.blutspende.de

Bei 1319 Helfereinsätzen 3211 Stunden geleistet

Die DRK-Bereitschaft Schwäbisch Hall hat im Pandemiejahr unter anderem bei Corona-Testaktionen geholfen. Blutspendetermine sind die Hauptaufgabe gewesen.

Im Freien auf dem Grillplatz in Bibersfeld fand vor Kurzem die Jahreshauptversammlung der DRK-Bereitschaft Schwäbisch Hall statt. Die Regularien wurden mit einem anschließenden Grillfest verbunden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Jahr 2020 hat die DRK-Bereitschaft Schwäbisch Hall insgesamt 91 Mitglieder, von denen 46 im Sanitätsdienst aktiv sind. Bei 319 Einsätzen wurden im Jahr 2020 durch 1319 Helfereinsätzen insgesamt 3211 Stunden geleistet. Im Jahr 2019 waren es 6344 Stunden. Über die Hälfte der Einsätze (171) mit 413 Helfereinsätzen und 975,5 Helferstunden sind bei der Corona-Teststelle beziehungsweise bei Corona-Testaktionen zusammengekommen.

In Michelfeld im Einsatz

Anfang 2020 wurden verschiedene Sanitätsdienste durchgeführt. Mit Beginn von Veranstaltungsverbots und dem ersten Lockdown war klar, dass vorerst keine weiteren Veranstaltungen und damit Sanitätsdienste stattfinden können. Stattdessen wurden die Einsatzkräfte der Bereitschaft in der neu eröffneten Corona-Teststelle in Michelfeld eingesetzt. Für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) gab es im Jahr 2020 insgesamt vier Einsätze. Hierbei handelte es sich um drei Brandabsicherungen sowie eine Alarmierung zur Rettungsdienstunterstützung.

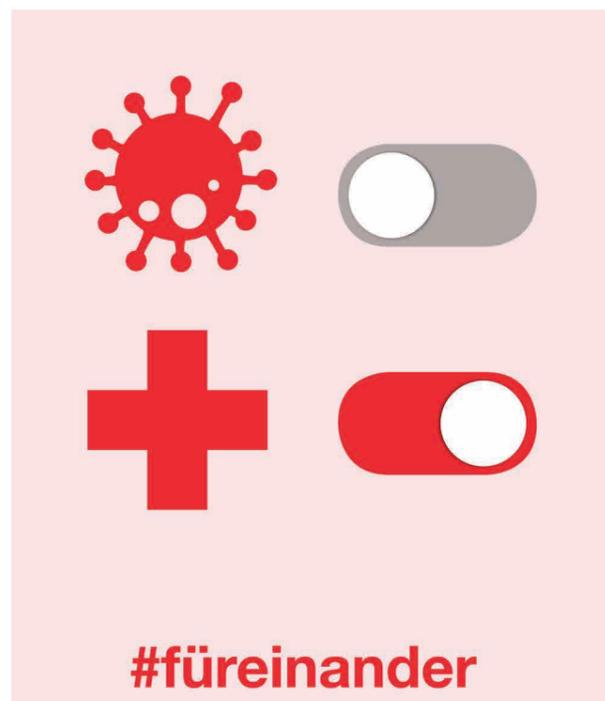
Auch bei den Aus- und Fortbildungen war 2020 die Pandemie spürbar. Ab März wurden die Fortbildungsabende überwiegend online abgehalten, heißt es in der Mitteilung weiter.

Um die Hausärzte zu entlasten, wurde im März 2020 in Michelfeld auf dem Gelände der Straßenmeisterei eine Corona-Abstrichstelle als „Drive In“ eingerichtet. Die Helfer der Bereitschaft waren mit der Vor- und Nachbereitung der Testung betraut. Auch an Heiligabend, dem zweiten Weihnachtsfeiertag und Silvester wurden dort Proben abgenommen. In Spitzenzeiten wurden

über 140 Abstriche an einem Abend vorgenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 7127 Abstriche vorgenommen.

Die Blutspendetermine waren im Pandemiejahr 2020 eine der Hauptaufgaben der Bereitschaft, da auch während der Corona-Pandemie weiterhin Blutkonserven benötigt wurden. Um größere Menschenansammlungen und Wartezeiten zu vermeiden, wurden die Blutspendetermine in Schwäbisch Hall ausgedehnt beziehungsweise auf Doppeltermine verteilt, sodass im vergangenen Jahr statt vier insgesamt sieben Blutspendetermine in der Hagenbachhalle organisiert wurden.

In Schwäbisch Hall konnten im vergangenen Jahr 1970 Blutkonserven abgenommen werden. In Rosengarten wurden bei zwei Terminen 192 Konserven abgenommen.



Neues Einsatzfahrzeug der Bereitschaft Rettungshunde

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein neuer Dienstwagen für die Bereitschaft Rettungshunde angeschafft. Der DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V. hat den Ford Transit beschafft und zur Verfügung gestellt. Der komplette Innenausbau wurde durch großzügige Spenden mehrerer Firmen und Institutionen finanziert. Zum Innenausbau zählen neben den sieben Hundeboxen, auch die erforderliche Technik und notwendiges Equipment. Der Innenausbau des Funkes

und die Verlegung der Elektronik erfolgte durch eigene Manpower. Die Hundeboxen und weitere Boxen für das Equipment wurden von einer Firma bezogen, welche diese direkt im Fahrzeug passend einbauten. Die Beklebung wurde in Eigenregie durch einige Mitglieder zusammen mit Kai Dreßler produziert und vollständig beklebt. Die Bereitschaft Rettungshunde ist sehr dankbar und freut sich über das großartige Fahrzeug.



Neue Wege gehen in schwierigen Zeiten für das JRK

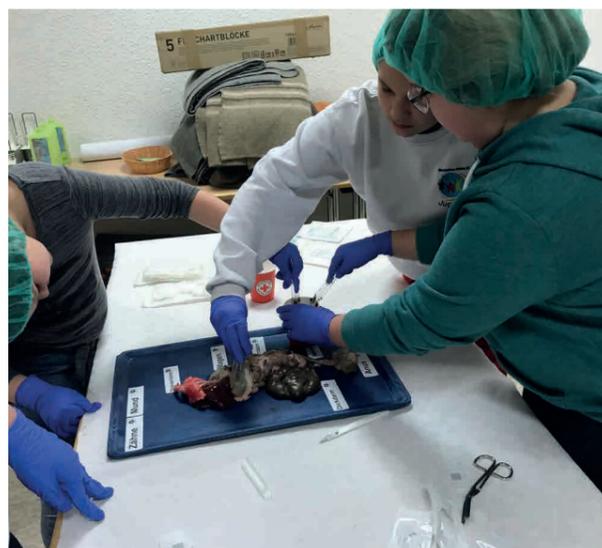
Aufgrund der Pandemie gab es für das Jugendrotkreuz (JRK) viele Einschränkungen. Im folgenden Artikel berichtet das JRK Mainhardt über das vergangene Jahr.

Zu Beginn des Jahres 2020 konnte noch ein Erfolg bei der jährlichen Kleidersammlung des JRK gefeiert werden. Mengenmäßig konnte der bisherige Spitzenwert aus dem Jahr 2018 um etwa 900 Kilogramm übertroffen werden.



Mit dem Beginn der Pandemie konnten Gruppenstunden nicht mehr wie gewohnt stattfinden. In guter Voraussicht zur aktuellen Situation, wurde den Kindern und Jugendlichen das Thema Handhygiene und weitere Informationen rund um das Thema Infektionsschutz kind- und jugendgerecht vermittelt. Anschließend wurde für ältere Altersgruppen der Jugendrotkreuzler noch das Thema Verdauung, Magen und Darm mit anschaulichen Materialien behandelt. Sehr lehrreich war dabei auch das Sezieren des Verdauungstraktes in kleinen Gruppen. Hierbei mussten die Jugendrotkreuzler unter anderem den kompletten Verdauungstrakt, von der Speiseröhre bis zum Anus, sortieren und beschriften. Für diese Aktion mussten keine Tiere extra sterben, sondern es handelte sich um Schlachtabfälle.

Nachdem das JRK pandemiebedingt alle Treffen und Gruppenstunden einstellen musste, wurden Coronakonforme Alternativen angeboten. Bei den Jugendrotkreuzlern ab 11 Jahren finden die Gruppenstunden



den nun online, vor dem Computer oder Handy, statt. Dank der Unterstützung von Kai Sprung, Vater einer jüngeren Jugendrotkreuzlerin, ist es uns möglich, tolle Angebote für die Älteren anzubieten. Für die kleinen Jugendrotkreuzler zwischen sechs und 11 Jahren war man lange auf der Suche nach einem Ersatz für die Gruppenstunden. In der Woche nach Ostern kam schließlich die Idee: eine kleine Kinderzeitung, welche acht DIN A4 Seiten füllte, natürlich, farbenfroh und

kindergerecht. Die Zeitung nennt sich „Elefantenpost“ und steckt voller Koch- und Bastelideen, alles altersgerecht erklärt von den Mainhardter JRK-Maskottchen - dem JRK-Elefanten und seinem Freund dem Bären. Zudem wird Wissen rund um die Erste Hilfe spielerisch vermittelt und wichtige aktuelle Tipps gegeben. Geplant sind regelmäßig neue Ausgaben der „Elefantenpost“ bis Gruppenstunden wieder wie gewohnt stattfinden können.

Die Osterbastelaktion fand 2020 auch etwas anders als gewohnt statt. Dieses Jahr bastelten nicht die Kinder und Jugendlichen, sondern die Jugendgruppenleiter: lustige Osterhasen aus jeweils einer Toilettenpapierrolle. Diese Rollenhasen sind nicht nur sehr schön zum Anschauen, sondern können auch die letzte Rettung sein, wenn mal wieder kein Toilettenpapier im Supermarkt vorhanden ist.



Challenges sorgen beim JRK für Zusammenhalt trotz der räumlichen Trennung. Die Nominierung zur Kloppapier-Challenge sorgte für eine willkommene Abwechslung. Es wurde ein Kurzfilm produziert, bei welchem eine Toilettenpapierrolle einige Mitglieder und Bereiche des JRK und der Mainhardter DRK-Bereitschaft durchläuft. Vom JRK, über die Versorgung von Verletzten, hin zur Feldküche, Einsatzfahrt, Sucheinsatz mit Rettungshund, bis schlussendlich zur erfolgreichen Reanimation der verunglückten Toilettenpapierrolle. Über das Erste-Mai-Wochenende wurde eine Burgerchallenge ausgerufen. Jeder sollte sich zu Hause seinen Lieblingsburger zubereiten und davon Bilder in die interne WhatsApp-Gruppe teilen.



Neben weiteren kreativen Aktionen organisierten die Leiter des JRK ein etwas anderes Lagerfeuer. Unter Einhaltung aller zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Vorschriften konnte sich jeder einen Stockbrot-Teigansatz holen und diesen die nächsten Tage zuhause selbst fertig züchten. Hierfür musste jeden Tag mit einem speziellen Messbecher Wasser und Mehl hinzugegeben und anschließend der Teig gut durchgeknetet werden. Ausreichend Gewürze waren bereits im Ansatz. Die Jugendrotkreuzler konnten sich zudem Marshmallows abholen, um diese ebenfalls zu grillen oder backen. Die Gruppenführer-Betreuer nutzten die Möglichkeit der Teigansatz- und Marshmallowausgabe als Testlauf für die Materialausgabe unter Corona-Bedingungen. Hierfür wurde extra ein Hygienekonzept erarbeitet und umgesetzt. Somit war es nicht nur für die Jugendrotkreuzler eine tolle Sache, sondern auch ein erfolgreicher Testlauf für die DRK-Betreuerkomponente des Katastrophenschutzes. Denn auch in Zeiten von Corona ist es wichtig, alle Bereiche des Katastrophenschutzes aufrecht und einsatzfähig zu erhalten.

Abstand ja – Einsamkeit nein

Die Sozialen Dienste des Kreisverbandes Schwäbisch Hall – Crailsheim bieten im gesamten Landkreis Entlastung, Unterstützung und Aktivierung im häuslichen Umfeld für Menschen mit Unterstützungsbedarf an. Unsere Dienstleistungen betreffen den Alltag, den Haushalt und das soziale Netzwerk der Senioren sowie die physische und psychische Entlastung pflegender Angehöriger.

Mit der Pandemie wuchs die Unsicherheit der Senioren und der pflegenden Angehörigen, ob die häusliche Betreuung durch das DRK weiterhin möglich sei. Die Sorge um die Gesundheit verunsicherte die Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf, weshalb sie sich häufig noch mehr zurückzogen, als von den Corona-Regelungen verlangt.

Die wöchentlichen Treffen in den Seniorengruppen und die Bewegungsangebote des DRK sind ein geselliges Beisammensein, ein Sich-Austauschen und dienen neben körperlicher und geistiger Aktivierung vor allem der Sozialkontaktpflege. Das Seniorenfrühstück, die Gymnastikgruppen, die Wassergymnastik, die Tanz- und Singkreise und die wöchentlichen Treffen zum Gedächtnistraining pausierten zum Schutz der Senioren. Nicht nur die körperliche und geistige Aktivierung waren nicht mehr im Lebensalltag als wöchentlich stattfindende Gesundheitsprävention integriert – auch der Sozialkontakt zu den Gruppen bestand plötzlich nicht mehr. Regelmäßige Treffen mit Menschen, die man viele Jahre, oft Jahrzehnte, zum Lebensalltag gezählt hat, fielen aus. Der Schutz vor einer Ansteckung machte die Menschen zunehmend hilfloser, isolierter, einsamer und inaktiver.

Die ehrenamtlich Tätigen des DRK-Betreuungsdienstes, des Aktivierenden Hausbesuches und die hauptamtlichen ServiceZeit-Mitarbeitenden erlebten mit Beginn der Pandemie die Unsicherheiten, Ängste und Sorge täglich aufs Neue. Zunehmend baten die pflegenden Angehörigen zum Schutz der Senioren um eine „Corona-Pause“. Die Senioren hingegen baten oftmals darum, die Besuche auf keinen Fall einzustellen. Der Gesprächsbedarf nahm rapide zu – sowohl von den pflegenden Angehörigen als auch von Menschen mit Unterstützungsbedarf, die von den DRK-Mitarbeitenden regelmäßig wurden.

Die ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen in den Entlastungsdiensten wollten ihre zu betreuenden Senioren auf keinen Fall gefährden, sie aber auch nicht un-

versorgt lassen. Wir haben uns entschieden verstärkt in die Haushalte zu gehen, um die Aktivierung, Unterstützung und Entlastung zu gewährleisten, da dies durch die veränderten Bedingungen noch notwendiger geworden war. Dazu waren viele Stunden Beratungen, Informationsgespräche, Krisen- und Konfliktintervention und Fortbildung sowie Hygieneschulungen notwendig.

Erst- und Folgegespräche mit Senioren und pflegenden Angehörigen wurden ebenso im häuslichen Umfeld unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften kontinuierlich weiter durchgeführt.

Die Fortbildungen für die Qualifizierung im Entlastungsdienst fanden bis März 2020 regelmäßig jeden Monat statt. Sie bilden eine wichtige Grundlage, um die Qualität der Dienste aufrecht zu erhalten und quantitativ weiter auszubauen. Für die Mitarbeitenden, die in der aufsuchenden Arbeit tätig sind, sind diese Treffen neben fachlicher Qualifizierung ein wichtiges Instrument zur Reflektion, Resilienzstärkung und Salutogenese.

Unser gesamtes Team ist stolz und glücklich darüber, dass kein Corona-Übertragungsfall in den DRK-Betreuungsdiensten, dem Aktivierenden Hausbesuch und der DRK-ServiceZeit auftrat.

2021 wird deshalb ein besonderes Augenmerk auf das Fortbildungsprogramm gelegt – wie immer sich das Geschehen in Abhängigkeit der Pandemie entwickeln wird.



Aus Liebe zum Menschen

Das Jahr 2020 hat für den Hausnotruf gut angefangen

Neben viel Arbeit gab es im Jahr 2020 im Hausnotruf auch einige Veränderungen, wie den Umzug an einen Standort in Hessental und den Wechsel der unterstützenden Bereitschaftsgruppe.

Unsere Techniker sind nach mehrwöchigem Krankenstand seit Beginn des Jahres wieder einsatzbereit. Wir freuen uns, dass es ihnen wieder gut geht und sie uns mit ihrem großen Erfahrungsschatz wieder zur Verfügung stehen.

Für den Hausnotruf stand im Jahr 2020 nicht nur viel Veränderung an, was die Räumlichkeiten betrifft, sondern auch viel Arbeit. Die Abteilungen der Sozialen Dienste, zu welchen die Betreuungsdienste, der Hausnotruf und der Betreute Fahrdienst zählen, sollten nicht mehr von unterschiedlichen Standorten aus agieren. Die Suche nach einem neuen Standort für die Abteilung Soziale Dienste beanspruchte einige Termine, um Gebäude und Umfeld anzuschauen und die entsprechenden Begebenheiten zu eruieren.

Nachdem eine neue Unterkunft für die Sozialen Dienste in Hessental gefunden wurde, folgte die Einarbeitung und schließlich im Mai 2020 der Umzug. Der Umzug erfolgte durch den Betreuten Fahrdienst und dem DRK-Ortsverein Gaildorf mit Kai Sprung als Leitung. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer. Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen konnte der Umzug schnell fertiggestellt werden. Nur die erforderliche Technik nahm mehr Zeit als geplant in Anspruch. Dennoch konnten sich die Mitarbeiter schnell einleben und freuen sich auf die Zusammenarbeit in Hessental.

Im vergangenen Geschäftsjahr gab es zudem Änderungen, bei den unterstützenden DRK-Bereitschaften des Hausnotrufes. Die Bereitschaft Schwäbisch Hall konnte ab Mai den Hintergrunddienst nicht mehr besetzen. Der Ortsverein Gaildorf übernahm zusätzlich zeitweise den Bereich Schwäbisch Hall. Seit Herbst 2020 wurde die Bereitschaft Mittleres Kochertal hinzugezogen. Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit den Bereitschaften. Das Stadtgebiet Hall wird nun entsprechend der Rettungswachen West und Auwiesenstraße bedient. So sind die Anfahrtszeiten für die Bereitschaften verringert worden.



Die Zusammenarbeit mit der Notrufzentrale Heidelberg ist positiv zu bewerten. Ein ständiger Austausch mit unserem Ansprechpartner in Heidelberg hat anfängliche Probleme behoben und die Fehlerquote gesenkt.

Das Thema Mobilnotruf wurde neu aufgegriffen und in diesem Zuge erste Überlegungen zu einem einheitlichen Vertrag Hausnotruf/Mobilnotruf angestellt. In Absprache mit der Notrufzentrale Heidelberg können wir voraussichtlich Mitte 2021 unseren Kunden den Mobilnotruf anbieten.

Im Bereich der Freiwilligendienste wurde 2020 das erste Mal eine Kombistelle aus Hausnotruf und Betreuter Fahrdienst angeboten. Dieses Angebot stellte sich nicht nur als attraktiv für die Freiwilligendienstleistenden heraus, sondern auch für unseren reibungslosen Geschäftsbetrieb. Kleine Aufträge wie der Batteriewechsel des Hausnotrufes-Auslöseknopf, ein Armbandtausch, Abholungen oder ein Schlüsseltausch konnten zeitnah an einen Freiwilligendienstleistenden weitergegeben werden.

Jahresbericht des Betreuten Fahrdienstes 2020

Das Ziel, Synergien im Kreisverband zu optimieren und Geschäftsbereiche zu verzahnen, konnte erfolgreich verfolgt werden.

Nachdem das Jahr 2019 einige gravierende Einschnitte im Betreuten Fahrdienst erforderte, war das Ziel für das Geschäftsjahr 2020 die Synergien im Kreisverband optimal zu nutzen und Geschäftsbereiche zu verzahnen. Somit startete der Betreute Fahrdienst das Geschäftsjahr 2020 mit einem neuen Dienstplanmodell zur effizienteren Nutzung von Ressourcen. Zugleich musste eine neue Liegenschaft für den Betreuten Fahrdienst gesucht werden, um die wirtschaftliche Effizienz durch kürzere Anfahrtswege zu beispielsweise Krankenhäusern und Altenheimen zu steigern. Nach einigen Schwierigkeiten für alle Bereiche die passende Unterkunft zu finden, wurden wir schließlich in den Räumlichkeiten der Bundesnetzagentur in Hessental fündig. Nun mussten Umzug, Renovierung und Einrichtung geplant werden. Im Mai zogen die Bereiche

Soziale Dienste, Hausnotruf und Betreuer Fahrdienst in Hessental zusammen.

Im September stand der jährliche Wechsel der Freiwilligendienstleistenden an. Diesmal gab es die Neuerung, dass ein Teil der Freiwilligendienstleistenden zum Rettungshelfer ausgebildet wurde. Somit können die Freiwilligendienstleistenden neben regelmäßigen Einsätzen im Krankentransport auch für den Hintergrunddienst des Hausnotrufs zur Verfügung stehen.

Für das kommende Jahr wird das Augenmerk auf dem wieder Erstarben des Fahrdienstes liegen. Neben der Wiederaufnahme der bislang stillgelegten Fahrten muss auch das Angebot für Individualfahrten ausgebaut werden.

FSJ im Betreuten Fahrdienst

Erfahrungsbericht – Melanie Jagusch unterstützt unseren Kreisverband im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Bereich des Betreuten Fahrdienstes. Dabei erlebt sie insbesondere, wie wichtig es ist in einer Gesellschaft füreinander da zu sein.

„Ich hab mich für ein FSJ nach dem Abitur entschieden, weil ich mir nicht sicher war wie es für mich weitergehen soll. Für mich war das die beste Entscheidung.“

Im Betreuten Fahrdienst bringen wir die Patienten zum Beispiel zum Arzt, zur Reha oder zurück nach Hause nach einem Krankenhausaufenthalt. Fast täglich können wir neue Leute kennenlernen. Dadurch bin ich viel

selbstbewusster geworden und es fällt mir leichter auf andere Personen zuzugehen. Zusätzlich konnte ich viel Erfahrung im Straßenverkehr sammeln.

Was mich in meinem FSJ glücklich macht, ist die Dankbarkeit der Menschen. Häufig als selbstverständlich betrachtete Dinge, sind für Andere eine große Hilfe im Alltag.“

Jahresbericht des Betreuten Fahrdienstes 2020 in Bezug auf Corona

Durch die Pandemie mussten neue Aufgabenfelder erschlossen werden während fast das gesamte Dienstleistungsangebot des Betreuten Fahrdienstes aufgrund steigender Fallzahlen eingestellt wurde.

Mitten in der Anlaufphase des neuen Systems des Betreuten Fahrdienstes steigerten sich die Meldungen und Fallzahlen des Coronavirus im Landkreis. Als Folge musste zum 19.03.2020 fast das gesamte Dienstleistungsangebot des Betreuten Fahrdienstes eingestellt werden. Lediglich Individualfahrten zum Arzt oder ins Krankenhaus sowie die Reha-Fahrten waren noch möglich. Schnell musste hier stets auf neue Regelungen und Verordnungen reagiert werden, um einen Fahrdienst unter Pandemiebedingungen durchführen zu können, bei welchem sowohl der Schutz der Patienten, wie auch der der Mitarbeiter gewährleistet werden konnte.

Parallel zu der Einschränkung des öffentlichen Lebens erreichte uns die Anfrage des Landratsamtes, ein Pandemielager mit Schutzmaterial für den Landkreis einzurichten und die Bestellannahme, Verteilung und Nachschuborganisation sicher zu stellen. Spontan organisierten wir folglich Logistik, Planung und Umsetzung eines Materiallagers. Während die Fahrdienstleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer noch die Rahmenbedingungen und Beschaffungsmöglichkeiten erörterte, liefen in der Disposition des Betreuten Fahrdienstes schon die ersten Bestellungen ein. Leider konnten wir in den ersten zwei Wochen keine Bestellungen bedienen, da die angeforderte Ware noch nicht geliefert wurde.

Dank des Ortsvereins Gaildorf installierten wir in kurzer Zeit ein Lager in den Räumlichkeiten des Ortsvereins und Abläufe wie Wareneingang, Kontrolle und Warenausgang konnten bereits abgestimmt und geplant werden. Ebenso musste der Ortsverein mit IT ausgestattet werden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Mit Hilfe eines Facebook Aufrufes zur

Unterstützung bei der Errichtung des Lagers haben wir innerhalb kürzester Zeit eine Hubameise von der Firma Optima und ein Hochregal von der Firma Bott zur Verfügung gestellt bekommen. Ebenso spendete die Firma JustPack Verpackungsmaterial.

Nach sehr kurzer Anlaufphase trafen die ersten Lieferungen ein und das Personal des Betreuten Fahrdienstes ist von Fahrern zu Logistikern geworden. Neben den bestellten Materialien für den Kreis galt es auch Lieferungen des Landes und des Bundes zu koordinieren und auszuliefern.

Insgesamt haben wir im Jahr 2020 rund 428.000 FFP2-Masken, 910.000 Mund-Nasen-Schutz und andere Schutzkleidung in etwa 1000 Fahrten ausgeliefert. Ebenso waren der Ortsverein Gaildorf und die Bereitschaft Schwäbisch Hall mehrfach mit ihren Logistikfahrzeugen im Einsatz, um große Lieferungen auszufahren oder Material im Landeslager in Kichheim abzuholen.

Während die Dispo einen enormen Ansturm an Bestellungen bewältigen musste, war sämtliches Fahrpersonal mit Kommissionieren, Verpacken und Ausfahren beschäftigt. Nebenbei galt es aber auch, den Restbestand des Fahrdienstes zu bedienen.

Nur durch die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten, sei es FSJler oder hauptamtliche Mitarbeiter, konnte die anfängliche Stressphase überstanden werden. Hierfür vielen Dank! Auch dem Ortsverein Gaildorf gebührt großer Dank, der uns in kürzester Zeit eine Halle leerräumte, bei der Logistik unterstützte und uns in seinen Räumlichkeiten beherbergt hat.

Welche Nummer ist im Notfall zu wählen?

Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Notruf, dem Krankentransport und dem ärztlichen Notdienst.



Im Notfall ist es wichtig zu wissen, welche Nummer zu wählen ist.



Für den ärztlichen Notdienst und den Krankentransport muss sowohl vom Mobiltelefon als auch vom Festnetz die Ortsvorwahl **0791** vorgewählt werden.

NOTRUF



112

Wann?

bei Lebensgefahr

z.B. bei starken Brustschmerzen, Herzbeschwerden, schweren Verletzungen

ÄRZTLICHER NOTDIENST



116 117

Wann?

bei nicht-lebensbedrohlichen Erkrankungen

außerhalb von Praxiszeiten, wenn die Behandlung nicht warten kann

z.B. akute Rückenschmerzen, Brechdurchfall, hohes Fieber

KRANKENTRANSPORT



19 222

Wann?

Krankenbeförderung, Krankentransporte bei nicht-lebensbedrohlichen Erkrankungen und Verletzungen

Fahrten, die im Liegen oder mit medizinischer Betreuung durchgeführt werden müssen

für Transporte z.B. zum Arzt und wieder nach Hause, für Klinikverlegungen (auch Fernverlegungen) und Rückholddienste

bei geplanten Transporten empfiehlt es sich vorher die Genehmigung der Krankenkasse einzuholen

Breitenausbildung

Die Pandemie erschwerte die Durchführung der Erste-Hilfe-Kurse stark. Durch gut organisierte Planung seitens unserer Mitarbeiter konnten die Kurse dennoch weiterhin mit Einschränkungen fortgeführt werden.

Das Interesse an einer Ersthelfer-Ausbildung ist nach wie vor groß. Jedoch sanken die Teilnehmerzahlen im Jahr 2020. Haben 2019 noch etwa 5964 Teilnehmer an über 398 Erste-Hilfe-Kursen des DRK-Kreisverbandes Schwäbisch Hall teilgenommen, waren es 2020 nur noch rund 3880 Teilnehmer in etwa 327 Kursen. Der Rückgang hat mehrere Gründe. „Wir befanden uns von Mitte März bis Ende Mai 2020 im Lockdown. Danach haben Abstands- und Hygieneregeln die mögliche Teilnehmerzahl drastisch reduziert“, sagt Kai Sprung Kreisausbildungsleiter.

Zu den umfassenden Corona-Hygiene-Maßnahmen, die in allen DRK-Kursen umgesetzt werden, zählen neben der Abstandsregel und der eigenen Fläche für die Teilnehmenden mit fester Sitzordnung, auch die Maskenpflicht, Desinfektionsmaßnahmen, Einsatz von Einwegartikeln und regelmäßige Durchlüftung des Raumes. Gruppenarbeiten waren nicht mehr möglich und die Teilnehmer mussten kontaktlos geschult werden. Leider hat dadurch die Gruppendynamik der Kurse deutlich abgenommen. „Die Materialkosten und

der logistische Aufwand haben sich dagegen deutlich erhöht. Ebenso müssen die Ausbilder immer wieder neu in aktuell geltende Regeln eingewiesen werden“, erläutert Kai Sprung. Die Vorausplanung der Kurstermine ist schwierig, da durch häufige Änderungen der Auflagen keine Planungssicherheit gegeben ist und immer kurzfristig reagiert werden muss. „Wir sind stolz, dass wir trotz erschwelter Bedingungen unsere Kurse auch während der Pandemie anbieten können. Ich danke unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Ausbildern, die unsere Schulungen weiterhin mit Spaß und voller Motivation durchführen.“

Das DRK Schwäbisch Hall hält größtenteils Erste-Hilfe-Grundkurse. Die Teilnehmer sind überwiegend Führerscheinanwärter und Betriebsersthelfer. Betriebliche Ersthelfer müssen nach der Grundausbildung alle zwei Jahre ein weiterbildendes Training absolvieren. Auch diese Kurse und ebenso Erste Hilfe bei Kindernotfällen bietet das DRK Schwäbisch Hall an. Die Fortbildungsfrist für betriebliche Ersthelfer wurde aufgrund der Pandemie verlängert.

Warum ist es wichtig zu wissen, welche Nummer im Notfall zu wählen ist?

Wird der Notruf gewählt ist für die Rettungsleitstelle höchste Alarmstufe geboten und jede Sekunde zählt. Jedoch gibt es auch Situationen, bei denen es nicht ums Überleben geht. Ein geplanter Krankentransport zum Arzt oder ins Krankenhaus ist kein Notfall und kann unter der Nummer 0791 19222 (immer mit Vorwahl von Schwäbisch Hall) bestellt werden.

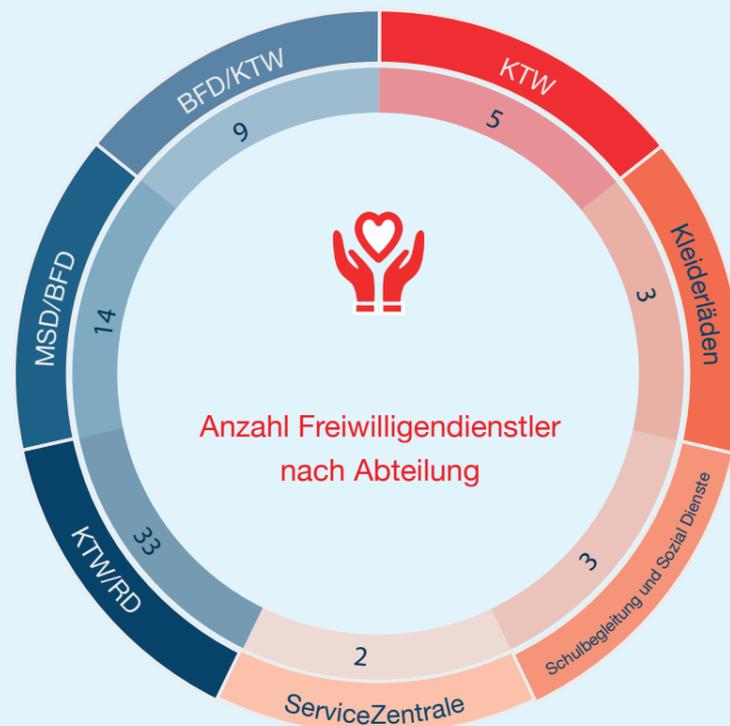
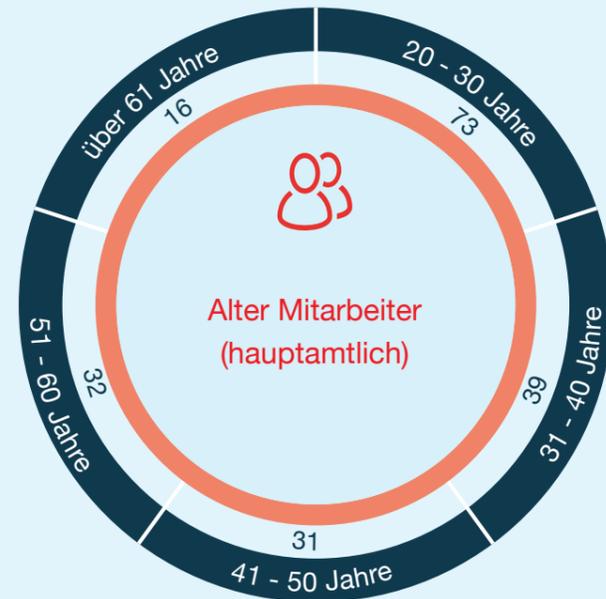
Alle Anrufe, die über die 112 oder 0791 19222 aus den Regionen Schwäbisch Hall und Crailsheim getätigt werden, laufen in der Integrierten Leitstelle in unserem

DRK-Kreisverband in Schwäbisch Hall auf. Jedoch auf verschiedenen Leitungen.

Wird ein Krankentransport benötigt und die 0791 19222 gewählt, besteht direkt die richtige Verbindung und es kann gezielt weitergeholfen werden. Es besteht unter anderem die Möglichkeit einen Krankentransportwagen anzufordern. Bei einem Anruf auf der 112 hingegen ist die Notfallleitung für andere Anrufe so lange blockiert, bis der Anruf weitergeleitet ist.

Unser Kreisverband in Zahlen

Unsere Standorte



Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Kreisverband

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 in Tausend Euro (TEUR).

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	14.867	13.749
2. Kostenübernahme Landratsamt für Rettungsleitstelle	667	631
3. Gesamtleistung	15.534	14.380
4. Sonstige betriebliche Erträge	219	86
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	222	193
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.929	3.196
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	6.457	6.371
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.836	1.791
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	659	685
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.082	1.815
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	10
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	7
12. Ergebnis nach Steuern	555	399
13. Sonstige Steuern	7	8
14. Jahresüberschuss	548	390
15. Einstellung in die Rücklagen	200	150
16. Bilanzgewinn	348	240

Erläuterungen GuV

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Kreisverbands weist auch für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 einen Überschuss aus.

Vom Gesamtüberschuss in Höhe von TEUR 548 konnten erneut die Rücklagen um TEUR 200 erhöht werden.

Der in der Bilanz auszuweisende Bilanzgewinn, nach Rücklagenveränderung, beträgt für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 348.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 1.117 resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Budgets bei den Kostenträgern, insbesondere bei der Notfallrettung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflö-

sung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 17, Vorjahr TEUR 29) sowie Erträge aus der Corona-Lagerverwaltung (TEUR 40, Vorjahr TEUR 0).

Der Anstieg des Personalaufwands um 1,6 % ist zum Großteil auf tarifbedingte Lohnsteigerungen und die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Der Anstieg des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr steht vor allem im Zusammenhang mit der Erhöhung der Notarzt Grundpauschale im Jahr 2020. Des Weiteren beinhaltet der Materialaufwand auch die gestiegenen Aufwendungen im KFZ-Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 293 erhöht. Die größte Veränderung betrifft die Veränderung der Instandhaltungsaufwendungen mit einem Anstieg um TEUR 178.

Wir weisen darauf hin, dass aus rechentechnischen Gründen in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten können.

Bilanz für den DRK-Kreisverband

Zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	2020 TEUR	2019 TEUR
A. Anlagevermögen	3.242	2.634
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	204	274
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	565	594
2. Technische Anlagen und Maschinen	278	194
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.800	1.525
4. Geleistete Anzahlungen	390	42
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5	5
B. Umlaufvermögen	3.965	3.164
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40	22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.744.925,25 (Vj. TEUR 1.900)	1.981	1.745
2. Sonstige Vermögensgegenstände - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 442.823,75 (Vj. TEUR 103)	238	443
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.706	954
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	41
Summe Aktiva	7.230	5.839

PASSIVA	2020 TEUR	2019 TEUR
A. Eigenkapital	4.244	3.696
I. Verreinskaptal	1.630	1.390
II. Gewinnrücklagen	2.266	2.066
II. Bilanzgewinn	348	240
B. Sonderposten	224	276
C. Rückstellungen	316	400
Sonstige Rückstellungen	316	400
D. Verbindlichkeiten	2.446	1.466
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 197.416,63 (Vj. TEUR 207) - davon mit einer Restlaufzeit größer fünf Jahre 0,00 (Vj. TEUR 0)	770	357
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 627.721,43 (Vj. TEUR 844)	746	628
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 481.091,32 (Vj. TEUR 133) - davon aus Steuern EUR 64.794,03 (Vj. TEUR 90)	930	481
Summe Passiva	7.230	5.839

Wir weisen darauf hin, dass aus rechentechnischen Gründen in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten können.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerk

Wir haben dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 des DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall, in der diesem Bericht als Anlagen 1 und 2 (Jahresabschluss) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 30. Juni 2021 in Stuttgart unterzeichneten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Unter der Bedingung, dass die im Jahresabschluss berücksichtigte Gewinnverwendung von der Mitgliederversammlung beschlossen wird, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk.

An den DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall - Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitgehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeit, irreführende Darstellung bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrolle beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungsle-

gungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben; ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Herzlichen Dank

In unserem Kreisverband vereinen wir zahlreiche Menschen. Menschen, die sich in ihrem Alter, ihrer Herkunft und ihren Interessen unterscheiden mögen. Gemeinsam aber arbeiten wir Hand in Hand und ziehen an einem Strang, um unsere Ziele zu erreichen. Wie ein Puzzle fügen wir uns nur in dieser Vielfalt zu dem Kreisverband zusammen, auf den wir so stolz sind.



Unser Dank gilt ...

... unseren **ehrenamtlichen aktiven Helfern**, die dem Kreisverband viel Zeit schenken und mit hoher Tatkraft bei seinen Projekten unterstützen.

... unseren **Fördermitgliedern**, die mit ihrem regelmäßigen Beitrag uns die Möglichkeit bieten, die Angebote des Kreisverbands aufrecht zu erhalten und neue Projekte anzugehen.

... unseren **hauptamtlichen Mitarbeitern**, die sich täglich engagiert um die Belange der Kunden kümmern und unseren Kreisverband mit ihren Ideen ständig weiterentwickeln.

... unseren **Spendern**, die durch ihre Unterstützung unserer Arbeit Anerkennung schenken.



Ehrungen

Für 60 Jahre:
Barbara Veihl, Bereitschaft Fichtenberg

Für 55 Jahre:
Dieter Meixner, Ortsverein Gaildorf

Für 50 Jahre:
Werner Stolle, Ortsverein Gaildorf
Manfred Salzmann, Ortsverein Gaildorf
Thomas Bechstein, Ortsverein Gaildorf

Für 40 Jahre:
Claudia Bahle, Bereitschaft Schwäbisch Hall
Rolf Reinhardt, Bereitschaft Mainhardt

Für 25 Jahre:
Samuel Bechstein, Ortsverein Gaildorf
Margit Mares, Bereitschaft Schwäbisch Hall



In Memoriam

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)

Das Andenken unserer verstorbenen Mitarbeitenden und Mitgliedern werden wir in Ehren halten.
Ihre Treue soll uns ein verpflichtendes Vermächtnis sein.



Großspenden

Ein Dank gilt unseren Förderern, die uns im Berichtsjahr mit Groß- und Sachspenden unterstützt haben.

Geldspenden

Spendensumme	Förderer	Empfänger
4.730,00 €	▶ Raiba Schrozberg	BR ¹ Schrotzberg
3.000,00 €	▶ Sparkasse SHA	KV ² Schulsanitätsdienst
3.901,66 €	▶ Raiba Schrozberg	Bereitschaft Schrozberg
1.784,10 €	▶ Netze BW GmbH	OV ³ Gaildorf
1.650,83 €	▶ Raiba Schrozberg	BR Schrozberg
1.500,00 €	▶ Walkmühle-Stiftung	OV Sulzbach-Laufen
1.300,00 €	▶ Mainhardt	BR Mainhardt
1.200,00 €	▶ R. Weiss Automation GmbH + Co.KG	KV allgemein
1.000,00 €	▶ Roll Holding	KV allgemein
1.000,00 €	▶ Schierle, Helmut	KV allgemein
1.000,00 €	▶ Zweckverband Wasserversorgung	KV allgemein
1.000,00 €	▶ Pfeil, Marco	BR Mainhardt
1.000,00 €	▶ ConCab Kabel GmbH	BR Mainhardt

Sachspenden

Spendensumme (Hauswährung)	Förderer	Spende	Empfänger
26.775,00 €	▶ Kocher-Plastik	Atemschutzmasken	KV allgemein
2.336,35 €	▶ Just Pack	Kartons, Abroller, Klebeband	KV allgemein

¹ BR: Bereitschaft. ² KV: Kreisverband. ³ OV: Ortsverein.

Um die satzungsgemäßen Aufgaben als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation erfüllen zu können, wirbt der DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V. um Spenden.
Der verantwortungsvolle Umgang mit den uns anvertrauten Geldern bildet die Grundlage unserer Arbeit.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

Das Präsidium

Funktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Kreisverbandsvorsitzender	Dr. Karl Rosenhagen	
stv. Kreisverbandsvorsitzender	Erich Scholz	
stv. Kreisverbandsvorsitzender	Roland Miola	
Schatzmeister	Walter Euler	Werner Köpf
Justitiar	Andreas Kugel	Erwin Kütterer
Schriftführer	Erich Scholz	N.N.
Kreisverbandsarzt	Dr. Steffen Grünling	Dr. Dieter Lorenz
Kreisbereitschaftsleitung	Olaf Mutschler	Michael Schwab
	-	Sabine Brenner
	-	Sonja Völkel
Kreisjugendleitung	Sonja Völkel (kom.)	N.N.
	Nicole Schmidt (kom.)	
Rotkreuzbeauftragter	Kai Dreßler	Axel Baierlein
Krisenmanager	Sonja Völkel	Kai Dreßler
Kreissozialleiterin	Claudia Hopf	N.N.
zugewählte Vorstandsmitglieder	Gerhard Bahrmann	Otmar Henneke
	Klaus Ehrmann	
	Dietmar Joerges	
	Werner Köpf	
	Hans-Dieter Krauseneck	
	Rita Behr-Martin	
	Volker Noller	
Kreisgeschäftsführer (beratend)	Stefan Amend	Sandra Kühn

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

**DRK-Kreisverband
Schwäbisch Hall - Crailsheim e. V.**
Steinbacher Str. 27
74523 Schwäbisch Hall

Tel. 0791 7588-0
Fax 0791 7588-75
service@drk-schwaebischhall.de
www.drk-schwaebischhall.de